



Scheckübergabe: Magnum Coltrane (Price – Bassist), Dan Sermand, Nils Landgren und Siegfried Loch vom Label Act

SAGEN SIE MAL...

Nils Landgren

Wenn der sympathische Schwede Schlagzeilen macht, dann haben wir in der Redaktion immer ein besonderes Augenmerk darauf. Vor allem wenn es um sein soziales Engagement geht, anderen Menschen das Leben etwas einfacher zu machen. Eine Idee, ein paar fähige Helfer - mehr braucht es manchmal nicht, um Gutes zu bewegen.

Von Olaf Maikopf

Was hat er nun wieder angestellt? Der blonde Schwede! Nils Landgren, eher von durchschnittlicher Körpergröße, entweicht ein verschmitztes Lächeln. Diesmal geht es um mehr als Musik – und auch dabei ist der Mann mit der roten Posaune kraftvoll und knackig funky. Das neue Album seiner Funk Unit „groovt“, wie kann es anders sein, wieder ganz gehörig. Mit diesem Jazz-Funk will der schwedische Posaunist natürlich musikalisch unterhalten, aber gleichzeitig und ganz deutlich ein Musik-Projekt für Kinder in Afrika unterstützen. Diesen humanitären Ansatz verdeutlicht Landgren seinen Hörern gleich auf dem Frontcover des neuen Albums „Funk For Life“, denn hier steht in großen Lettern: „In support of Médecins Sans Frontières“. Und mit „Ärzte ohne Grenzen“ organisierte der

Schwede auch die Umsetzung seiner Idee. „Meine Band und ich sind seit längerem mit der Frage beschäftigt, wie und was kann man tun, um in Afrika zu helfen“, beginnt Landgren mit nachdenklicher Miene, „aber als dann mein Patensohn, der als Arzt in Afrika arbeitet, in einem Brief beschrieb, wie wenig afrikanische Kinder mit irgendwas Bedeutungsvollem beschäftigt sind, kam mir der Einfall, dass man dort vielleicht mit Musik etwas bewegen kann. Musik als heilende Kraft, als stimulierender Antrieb für die Beteiligten aber auch für die Zuhörer. Unser Konzept begeisterte MSF sehr und alle wollten mitmachen, von Directeur Générale Dan Sermand in Schweden bis zu den höchsten Chefs in Genf und Brüssel.“ Natürlich gibt es in Afrika größere Probleme zu lösen, kein Thema. Doch Nils Landgren, der seit einigen

Jahren auch als künstlerischer Leiter des JazzFest Berlin das Programm gestaltet, ist mit ganzem Herzen Musiker. Da ist es natürlich naheliegend, dass sein soziales Engagement ebenfalls mit Musik zu tun hat. „Ganz klar, die Welt ist voller Brennpunkte“, bilanziert Landgren, „aber als wir uns entschieden haben, mit MSF was zu bewegen, ließen wir uns von den Leuten auch beraten, die sind ja die Experten. Wo sollte man anfangen, wo gab's eine leidlich funktionierende Infrastruktur und wo gab's momentan keinen Krieg. Kibera, ein Slum in Nairobi, mit fast einer Million Einwohnern auf 2,8 km², war dann eine gemeinsame Entscheidung.“

Im Anschluss an die Produktion von „Funk For Life“ flog die gesamte Funk Unit vergangenen Herbst nach Kenia. Dort in Nairobi wohnten sie nicht in den sonst für Weiße üblichen Nobelherbergen, sondern mittendrin im Slum bei den Ärzten. „Man muss selbst dort gewesen sein, um zu verstehen, zu fühlen, was dort passiert beziehungsweise nicht passiert. Es gibt keine sanitären Anlagen und kaum Wasser“, erzählt der Posaunist mit ernstem Gesicht. Pro verkaufte CD geht nun ein Euro an die Hilfsorganisation „Ärzte ohne Grenzen“. Mit der Gesamtsumme werden dann vielerlei Instrumente gekauft, um die Musikerziehung der in Kibera lebenden Kinder und Jugendlichen zu fördern, ihnen somit eine Chance zu geben, durch Musik ein besseres Leben zu entwickeln, einen Weg zu finden raus aus dem Elend und der Kriminalität, der Hoffnungslosigkeit und dem Mangel an Spaß. „Musik als globale Sprache, Musik als eine Möglichkeit, eine positive Einstellung für das Leben zu finden, es in die eigene Hand zu nehmen. Dabei sehen wir uns als Initiator. Die Leute vor Ort entscheiden selber, was mit dieser Initiative zu bewegen ist.“ Mit den Worten: „Wir liefern lediglich die Werkzeuge“, spielt Landgren seine Aktivität allerdings recht charmant herunter. Zu dieser Bescheidenheit passt es, dass er zum Ende unseres Gesprächs nur noch kurz über die neue CD „Funk For Life“ der Nils Landgren Funk Unit sprechen möchte. Hier erweist der Posaunist und Gelegenheitssänger mit guten Melodien und starken Rhythmen seinen Vorbildern wie Marcus Miller, Maceo Parker und George Clinton eine Huldigung. „Ja, deren positiver Funk begleitet mich schon so lange und begeistert mich immer noch. Er hat so etwas Voodoo-mäßiges, man muss sich dazu einfach bewegen. Und Bewegung assoziiere ich mit Wohlfühlen.“ Diese stellt sich beim Anhören der zwölf neuen Songs auch unmittelbar ein. Kein Wunder, verfügt der Schwede doch über eine verdammt heiße Band, die weiß, wie so ein lebensbejahender Funk zu klingen hat: pumpend, verschwitzt und niemals im Groove nachlassend.

„Funk For Life“, für Nils Landgren eine Herzensangelegenheit, nicht nur musikalisch. Ab Ende März werden Nils Landgren und seine Funk Unit mit dem neuen Programm auf ausgedehnte Europatournee gehen und so das ehrgeizige Hilfsprojekt weiter vorantreiben: Auch von jeder verkauften Konzertkarte fließt je ein Euro an Médecins Sans Frontières (Ärzte ohne Grenzen). ■

Europas neue Stimme.



Auf die vielfältigen Ansprüche von Europas Musikern zugeschnitten: Die neue Meisterklasse Trompete YTR-8335SEU aus der **Xeno**-Serie besticht durch ihren lebendigen und flexiblen Sound. Die kompakte Bauweise und weitere Designelemente aus der Xeno Artists Serie bereichern eine agile, leichte Ansprache und den wunderschönen, ausdrucksstarken Klang.

